

Zeitschrift: Mitteilungen über Textilindustrie : schweizerische Fachschrift für die gesamte Textilindustrie

Herausgeber: Verein Ehemaliger Textilfachschüler Zürich und Angehöriger der Textilindustrie

Band: 2 (1895)

Heft: 3

Artikel: Die Seidenindustrie in Frankreich [Frankreich]

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-627371>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

gabingant sat.

Als Fortsetzung des Briefleins von H. Sameli über die Verhältnisse der Seidenindustrie von St. Albat Wüst in Halle, das nach Anleitung zu Nr. 1. 70 in jeder Hinsicht zu bejahen ist, dem Verfasser einige Bemerkungen zukommen. Mit diesen beiden Requisiten kann sich der junge Mann mit dem Wissen das geographische Verhältniß erlautern und sich in allen im Briefe gesehene verschiedenen Verfassungen die nötige Fertigkeit aneignen, um sich nachher in Gesehene einer geistigen Berufung oder Berufung mit Vortheil zu bedienen.

H. M.

Die Seidenindustrie in Frankreich

aus dem „Bulletin des soies et des soieries“ übersetzt von F. B.

(Fortsetzung).

IV. Die verschiedenen Zweige der Seidenindustrie.

Die verschiedenen Gattungen, die wir in der Seidenindustrie zu unterscheiden, bilden verschiedene, getrennte Gattungen, in denen die industrielle Fertigkeit je nach dem Gattungen sehr verschieden ist.

Die Seidenzucht findet sich in 24 Departements, welche fast alle im südlichen Theile Frankreichs liegen und von denen aber nur 4 eine gewisse Bedeutung auf sich ziehen. Es sind dies Gard, mit einem Coconsatz von 2,266,000 K^{os}, Ardèche mit 1,654,000 K^{os}, Drôme mit 1,154,000 K^{os} & Varcluse mit 1,075,000 K^{os}.

Die Seidenzucht und Seidenweberei müssen zwar nicht unbedingt in derselben Weise der Seidenzucht sein, indessen ist es doch sehr natürlich daß diese Fabriken nahe bei den Orten liegen, wo welche die Stoffe gewonnen werden. Dasselbe ist auch der Fall mit der Abgangszucht, deren Zahl sich im Laufe der Zeit beträchtlich vermehrt hat.

Die Weberei in französischen Orten ist vorzüglich in 10 Departements verbreitet, und in jedem derselben nimmt die Fabrik einen ganz anderen Charakter an, auch ist die Produktion eine sehr verschiedene. Sie finden sich die Fabriken von Stoffen hauptsächlich in Lyon, Tours, Nîmes, Roubaix, Fourcoing, Bohain & Amiens, von Seiden in St. Etienne. Die Seiden-

terie ist verbreitet in St. Chamond, St. Etienne, Lyon, Paris, Nîmes & Amberg, während Tüll und Nützen hauptsächlich in Calais, Gandry, Lyon & Le Puy fabriciert werden. Die Bonneterie findet sich besonders in den Departements Gard und Hérault.

Man kann sich den gesammten Productionen von Britannienschen einen Markt von 630 Millionen Franken bemessen, so entfallen davon 500 Millionen auf den, zwischen den Alyen und den Cevennen und deren Anhöhen liegenden Landesheil, welcher als die französische Seidenregion bezeichnet werden kann. Dieser Landesheil, welcher unter Karl dem Grossen französisch war, und dann in Folge politischer Ereignisse zuerst holländisch, später spanisch wurde, war während mehr als 3 Jahrhunderten dem übrigen Theil des Landes fremdlich abgetheilt. Nicht weniger war dies mit der Stadt Lyon, welche einige Zeit einseitig an das Königlich Spanische, andererseits an das Kaiserliche Reich gehörte. Das Lyoner Volk suchte seinen Markt zu suchen und suchte sich stark an Frankreich. König von Frankreich am 4. April 1320 kam die Stadt wieder an das Königlich, dem sie seitdem stark angehöre. Neben ihrer gewöhnlichen gewerkschaftlichen Lage suchte die Stadt es auch ihrer Seite, daß sie bald zum Hauptmarkt zwischen Flandern, Deutschland und Italien wurde. Die Öffnung ihrer Thore den Fremden, welche europäischen Industriellen boten, die Seidenweberei ist nicht der einzige Gewinn, den die Stadt davon zog.

V. Der Seidenhandel in Lyon.

Der Seidenbau hat in jedem Klima, und Seide wird fast in allen Ländern der Erde gewonnen.

Die zusammen, mit Maulwurablättern gemischten Seidenraupen liefern etwa 260 Millionen Kilogramm Cocons, aus denen ca. 18 Millionen Kilogramm Seide gewonnen werden. Die halbgefärbten und die wilden Seidenraupen, welche auf den Maulwurabäumen oder auf andern Bäumen leben, liefern 26 Millionen Kilogramm Cocons aus denen man mindestens $1\frac{1}{2}$ Millionen Kilogramm Seide erhält. Obgleich diese Befürzungen mit größter

Knagzalt untygastaltt warden sind, so bintan sie doch keine Kirschen. Ein großer Theil der Kirschen findet, hauptsächlich in Asien, in unbekanntem, wissenschaftlichen Zusammenhange.

Zuletzt findet man in Asien, Afrika, Amerika & Australien Kirschen, was in unbekanntem Zusammenhange, davon Coccons sind aber größten Theils nicht abgesetzt lassen, und daher meistens unbrauchbar. Im Folge lassen haben sie auf keinen Einfluß auf die vorzügliche Kirschenindustrie und wir wollen uns daher nicht weiter damit beschäftigen, wir wollen dagegen feststellen, welche Kirschen in den Handel kommen und in unsern Gärten zur Anzucht gelangen.

Fortsetzung folgt.

Idylle

(von Hans Carver.)

1. Du Hühlein sitzt du Melancholisch
 Und wehst die Ländchen
 Ob' Markt und Ob' Preis.
 Du singst kein Liedchen
 Und schreiest mit dem Krächzen
 Dem Markt die Lüge.
 Lieb - Knag, Lieb - Knag,
 Dein Krächzen läßt so schnell ab mag;
 Lieb - Knag, Lieb - Knag,
 Du bist's der ganze Tag.

2. Die Fliegen sind schon,
 Die Läden sind schon
 Ginnel und Ginnel;
 Das Melancholisch singst,
 Und's Krächzen singst
 Du müde am Markt.
 Lieb - Knag, Lieb - Knag
 Dein Krächzen läßt so schnell ab mag
 Lieb - Knag, Lieb - Knag,
 Du bist's der ganze Tag.

3. Du schallst das Liedchen,
 Du schallst das Krächzen
 Ob' Ginnel.
 - Du schreiest das Liedchen
 Und singst das Krächzen?
 - Du Ginnel - zwanzig!
 Lieb - Knag, Lieb - Knag,
 Du bist's im Ofen wie immer fort;
 Lieb - Knag - Lieb - Knag,
 Du bist's im Ofen wie immer fort.

H. Carver.

Paris, Februar 1895